

Umfrage für Masterarbeit - dringend Teilnehmende gesucht! Schulart egal - nur 5 Minuten

Beitrag von „Palim“ vom 11. Oktober 2024 20:36

Zum Thema ADHS schreibe ich auch noch etwas:

Um die Diagnose gestellt zu bekommen, muss der Betroffene in verschiedenen Lebensumfeldern bestimmte Symptome zeigen. Das ist bei Kindern neben dem Elternaus in der Regel die Schule, weshalb Lehrkräfte, sobald es um die Diagnostik geht, einen Bogen zur Einschätzung ausfüllen.

Das ist zweischneidig:

Lehrkräfte sind involviert und können aktiv auf Verhaltensweisen hinweisen,

sie können aber auch passiv sein und involviert werden. Vor Ort ist es zum Teil so, dass man als Lehrkraft den Bogen schon vor der eigentlichen Diagnostik erhält, ich bin nicht sicher, ob es dann schon ein Erstgespräch gab oder lediglich eine Terminvereinbarung. Die Einschätzung erfolgt also vorab, die Diagnostik etwa 1 Jahr später.

Lehrkräfte sind in der Grundschule Personen, die mit den Kindern viel Zeit verbringen. Ähnlich dem Kindergarten gibt es viele gemeinsame Aktivitäten und Lehrkräfte wie Erzieherinnen beurteilen das Verhalten der Kinder und äußern in Elterngesprächen ihre Beobachtungen.

Oft wird erst im Laufe der ersten Schuljahre die Notwendigkeit gesehen, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Lehrkräfte wie Erzieher:innen können es anregen, aber nicht alle Eltern möchten dies umsetzen.

Ein Grund ist auch, dass die Wartezeiten sehr lang sind.